1438

1449 Jan. 4

Wij Schepen tuygen Salbecker broecks tueyen myt desen open brieff dat voer Reyner spee Richter mder tijt en Schepen to
komen Willichlieck myt goeden vorberade Henrick Kelebalt borger toe Kalker ende heefft bekant vor oey ende Vor-
sijne eruen dat hie myt enen rechten koep ende om een some gelts die oen wael betaelt is als hie sachte vthecht heeffte
Johan tyebbkens peters soen borger toe yanchen ende synen eruen Alsulke Dryemaeck ende Sesse schillinge tinss
gelts als die selue Henrick geldende hadde taerlics toe ithe tijden die een helffte Daer van op sunte victoers dage / en die
ander helffte toe paesschen byter lande en erffnis peters tiebbkens des voirsch Johans vader In onsen schependom voirsch
gelegen myt eenre zyden by lande Johan heidkens / myt der ander zyden langs lande Henricks pedelers / en streckt
myt ende eynde aen die achter weterleyde / myt den anderd eynde aen die straet / Wulken voirsch eerffnis myt den
principael brieue die Henrick voirsch Daer op hadde / heefft hie Vor op gegeuen en op gedraegen aen hant des richters voirsch
en nae Daer aff vtgesaten en vtgegeuen myt hande halm en myt monde / ende is des myt allen rechten Vor ons voirsch
Schepen bijt gegeuen als nae onse lant rechte zede en gelboente is In cubch behoeff Johans voirsch en synre eruen
Soe dat wij schepen voirsch wiese dat Henricks Kelebalt voirsch en sijn eruen Daer aff gaen en altemael onteerfft sijn
dat sie geen rechande recht noch toesegyen Daer aen behalden en hebben / en dat Johan tiebbken voirsch en synre eruen
Daer aen geerfft sijn dat oen die voirsch erffnisse bijt den voirsch lande baste en stede is erfflicke te gebruken oen
Gijen willen Daer mede te doen / en offe oen noet wee Deen bijt te pendene als men eerfftijns bijt plege te pennde Ende
Hemrick Kelebalt die vkeper voirsch heefft gelaefft Johan voirsch en synre eruen den voirsch tijns te leen als eerfflicke
is / Voertmee sijn Vor ons vorsch schepen komen peter tiebbken die den voirsch erffnisse geldende is en Johan sijn zoen voirsch die de
selue tijns gekoeft heefft en hebben bekant dat sie eendrechtlick auskomen sijn en auergegeuen hebben Datmee voert aen taerlics
eerfflicke op die voirsch termijn betaelt mach ende boeren sal Vor ilker schillynghs Emen alden botdreyer dat is Vor ilker
march voirsch Twelff alde botdreyg off ander paymet dat Vor die voirsch botdreyg genge en geue is yn tijt der betalinge Ende
Hier heefft auer en aen gelaeft peter tiebbken die Jonge als hie bekande en heefft dese voirsch Vorbeerde trusschc peters synre bad
en Johan synre broeder voirsch myt eerd tilbijer Wille gededingt yn alle der maten voirsch Sonder alle argelist In orkonde der-
waerheyt hebben wij schepen voirsch onse schepend zegel aen dessen brieff gehangen Ghescreuen den hee en malrich andere synre goed
den truusche Tegeue Inden jaer ons heren Dusent vyerhondert Acht en dertich op ayendach philippi et Jacobi Apostp

1438 Mai 1

Stadtarchiv
Xanten

Stadtarchiv
Xanten

Stadtarchiv
Xanten

A403 Pfa. 24

Stadtarchiv
Xanten

Stadtarchiv
Xanten

Stadtarchiv
Xanten

Stadtarchiv
Xanten

Stadtarchiv
Xanten

Stadtarchiv
Xanten

Stadtarchiv
Xanten

N. 73

Nachtrag 1986 Nr. 4

1403 Juli 29 („des neesten dages sente Pantaleonis dage martiris“)

Vor dem Richter *Lueff van Huenzelar* und den Schöffen des Grafen von Kleve im Labbeckerbruch („*in Glabbekerbruych*“) bekundet *Gerit van den Moerter*, Sohn des verstorbenen *Claes van den Moerter*, dass er seinem Bruder *Johan van den Moerter* die drei Mark und sechs Schillinge Xantener Währung Erbrente übertragen hat, die ihm durch Erbscheidung und durch den Tod seiner Mutter *Jutte*, Tochter *Gerits in der Connen*, zugefallen war. Er leistet Verzicht mit Mund, Hand und Halm nach Landesrecht. Darauf bekundet der genannte Johan van den Moerter, Claes‘ Sohn, die Rente seinem Neffen *Johan van den Moerter*, Kanoniker zu Xanten, übertragen zu haben. Die Rente ist aus dem land des verstorbenen *Goeswijn Degen*, jetzt *Dederick Maessoen*, je zur Hälfte an St. Viktor und an Ostern zu zahlen. Johan leistet Verzicht mit Mund, Hand und Halm nach Landesrecht wie sein Bruder Geryt.

Original, Pergament mit Schöffenamtssiegel der Schöffen im Labbeckerbruch.

Auf der Rückseite: Vermerk (auf Latein), dass Herr *Johannes Moerter* die Rente an *Henricus Kywalt*, Sohn des *Arnoldus Kywalt*, übertragen hat (verm. 15. Jh.); „*uitter lande int Labbecker Broick. Modo Philips van Oeverstein*“ (Verm. Ende 16. Jh.); „Nummer 73“; Angehefteter Zettel (verm. 18. Jh.): „*Ist sub positione 200, davon noch ein briff ist sub No. 74 von 1 Marck, pro memoria eingelagt.*“

Transfix 1

1438 Mai 1 („op Meydach Philippi et Jacobi beatorum apostolorum“)

Vor den Schöffen im Labbeckerbruch sowie deren Richter *Reyner Spee* bekundet *Henrick Kelwalt*, Bürger zu Kalkar, dass er gegen eine Summe Geld an *Johan Giebken*, Bürger zu Xanten, die Rente von drei Mark und 6 Schilling verkauft hat, die je zur Hälfte an St. Viktor und zu Ostern zu bezahlen sowie aus dem Land von *Peter Giebken*, Johans Vater, zu beziehen ist. Das Land liegt im Schöffenamt und grenzt an den Seiten an Land von *Johan Heidken* und *Henrick Pedeler* und mit den Enden an die „*achter Weterleyde*“ und die Straße. Er leistet Verzicht mit Mund, Hand und Halm nach Landesrecht und gelobt Währschaft. Peter und Johan Giebken erklären, dass künftig für jeden Schilling ein alter Butdreger und für jede Mark 12 alte Butdreger zu zahlen sind. Dem Vertrag hat *Peter Giebken der Junge*, Sohn bzw. Bruder von Peter und Johan Giebken, zugestimmt.

Original, Pergament mit Schöffenamtssiegel der Schöffen im Labbeckerbruch.

Transfix 2

1449 Januar 4 („des neesten saterdaegs nae den heiligen Jaersdach Circumcisio Domini“)

Vor den Schöffen im Labbeckerbruch sowie deren Richter *Hendrick Pedeler* bekundet *Johan Giebken*, Bürger zu Xanten, dass er gegen eine Summe Geld an die Provisoren und Verwalter der Armenstiftung, die man jeden Sonntag in Xanten vor der Kirche an die armen Leute austeilt, die Rente von drei Mark und sechs Schilling, zwölf alte Butdreger je Mark, verkauft hat. Die Rente ist je zur Hälfte zu Ostern und an St. Viktor zu zahlen, und zu beziehen aus 15 halben holländischen Morgen Land, gelegen im Schöffenamt und grenzend mit den Seiten an das Land des verstorbenen *Johan Heidken* und *Henrick Pedeler* und mit den Enden an die „*echter weterleyde*“ und den Kohlhof die Katstätte, auf der *Peter Griebken*, *Johans* Vater, wohnt und die von dieser Erbzinszahlung befreit ist. Der Verkäufer leistet Verzicht mit Hand, Halm und Mund nach Landesrecht und gelobt Währschaft.

Original, Pergament mit Schöffenamtssiegel der Schöffen im Labbecker Bruch.